

DAS PROJEKT

Zwischen Dunkelheit und Licht – ein Kirchenerlebnis der anderen Art

Der Synodalrat der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn ruft die Kirchgemeinden auf, am europäischen Projekt LANGE NACHT DER KIRCHEN teilzunehmen und in verschiedensten Formen Menschen einzuladen und miteinander zu feiern:

Dunkelheit und Licht sind elementare menschliche Symbole. Die Nacht der Kirchen bietet eine einmalige Chance, zu einer ungewohnten Zeit diese Symbole zu thematisieren. So können die Kirchen zu Orten werden, die überraschend neue Begegnungen mit dem menschenfreundlichen Gott und mit anderen Menschen ergeben. Zugleich bezeugen die Kirchgemeinden durch ihre Beteiligung an diesem internationalen, dezentralen Kirchenfest, dass sie sich als Teil der einen, weltweiten Kirche verstehen.



LANGE NACHT DER KIRCHEN IN DER REGION

Willkommen

Die Kirchgemeinden Thierachern, Wichtrach, Gerzensee und Kirchdorf öffnen in der Nacht vom 25. Mai ihre Kirchen und laden zu ganz speziellen Feiern und Begegnungen ein.

Thierachern gestaltet die Nacht innerhalb der eigenen Kirchgemeinde. Die Kirchgemeinden Wichtrach, Gerzensee und Kirchdorf feiern die Nacht in einem gemeinsamen Projekt, das von Ort zu Ort und von Kirche zu Kirche führt.

Lassen Sie sich im Folgenden Themen, Gestaltungen und Begegnungsformen aufzeigen. Machen Sie sich am 25. Mai mit uns auf den Weg durch die Nacht als örtliche Kirchgemeinden, als weltweite christliche Kirche.

DIE VORBEREITUNGSTEAM DER KIRCHGEMEINDEN



KIRCHGEMEINDE THIERACHERN

AUF DEM WEG DURCH DIE ZEIT

ist das Motto der «Langen Nacht der Kirchen» in Thierachern und Uetendorf. Wir begeben uns an diesem Abend auf einen Weg von Kirche zu Kirche, der gleichzeitig ein Weg durch die Zeit ist. Mit Worten, Musik, einer Wanderung, einem Orgelkonzert und einem besinnlichen Schluss teil gehen wir den Themen «Weg» und «Zeit» nach.

Wanderung «Von Kirche zu Kirche auf dem Weg der Zeit»

Der Bau der Kirche Thierachern wird in der Strättli Chronik in das 10. Jahrhundert datiert. Die Kirche Uetendorf ist 1956 erbaut worden, viele Dorfbewohner können sich heute noch daran erinnern. Rund tausend Jahre trennen die Geschichten der beiden Kirchen, und doch sind sie in unserer Kirchgemeinde miteinander verbunden wie Schwestern. Verbunden sind sie auch durch den «Alten Kirchweg», auf dem die Uetendorfer Bevölkerung jahrhundertlang Sonntag für Sonntag zur Kirche Thierachern wanderte, bis sie end-

lich ihre eigene Kirche hatte. Viele bewegte Ereignisse führten dazu, dass heute die Kirchgemeinde Thierachern zwei prächtige Kirchen ihr Eigen nennen darf. Und ob der Bau nun im 10. oder im 20. Jahrhundert stattfand – um beide Kirchen ranken sich bis heute viele Legenden, Geschichten und Gerüchte, die manchmal auch Kurioses und Unheimliches zu erzählen wissen. Auf dem Weg «von Kirche zu Kirche» wollen wir einige dieser Geschichten aufleben lassen. So ist zu erfahren, was ein Stapel Holz, eine aussergewöhnli-

che Freundschaft, eine apokalyptische Nacht, der Untergang der Titanic, ein toter Pfarrer auf der Kanzel, Albert Schweitzer, König Rudolf II. und vieles mehr mit unseren beiden Kirchen zu tun haben.

Die Wanderung von Kirche zu Kirche beginnt in Thierachern und dauert ca. 1 – 1 ½ Stunden. Bei der Ankunft in Uetendorf werden wir zunächst durch ein Apéro gestärkt, bevor die «Lange Nacht der Kirchen» in der Schwesterkirche fortgesetzt wird. Wer die Wanderung nicht mitmachen



will oder kann, kann inzwischen mit dem Shuttlebus von Thierachern nach Uetendorf fahren und dort bereits zum Apéro gehen.



Programm

Kirche Thierachern:

18.00 Uhr: **Feierliche Eröffnung**

18.30 Uhr: **Musik und Lesungen zum Thema «Weg»** mit Marco Habegger, Fingerstyle-Gitarre.

19.30 Uhr: **Die Geburtsstunde der Kirche Thierachern.**

Kurze Einführung zum «Weg von Kirche zu Kirche», kurzes Apéro

19.45 Uhr: **Von Kirche zu Kirche auf dem Weg der Zeit.** Wanderung auf dem Alten Kirchweg nach Uetendorf mit der Erzählung alter Geschichten von unseren Kirchen.

Kirche Uetendorf:

Ca. 21 Uhr: Eintreffen in der Kirche Uetendorf, Apéro.

21.30 Uhr: Orgelkonzert mit Dominik Röglin, Lesung von Texten zum Thema «Zeit».

22.30 Uhr: «Kirche kreativ»: besinnlicher Stationenweg in der Kirche.

23.30 Uhr: Feierlicher Abschluss

Es fährt ein Gratis-Shuttlebus zwischen Uetendorf und Thierachern:

Abfahrtszeiten:

17.30 Uhr Uetendorf Allmend Parkplatz KGH

17.40 Uhr Uetendorf Parkplatz Kirche

19.40 Uhr Kirche Thierachern nach Uetendorf

24.00 Uhr Rückfahrt ab Kirche Uetendorf zu Stationen nach Wunsch.

Personen aus Uebeschi werden separat abgeholt, sie melden sich bitte bis am Vortag beim Pfarramt Thierachern an (Tel. 033 345 11 15).

Marco Habegger, Fingerstyle-Gitarre

Die Gitarre ist seit seinem 8. Lebensjahr der tägliche Begleiter und fasziniert ihn immer wieder aufs Neue. Fingerstyle, die etwas andere Art Gitarre zu spielen. Mit mehrstimmigen Melodien und gleichzeitig gespieltem Rhythmus, klingt es wie das perfekte Zusammenspiel einer Band. Die Faszination

des Fingerstyles hat Marco Habegger vor ca. 10 Jahren entdeckt, als er das erste Mal ein Konzert von Tommy Emmanuel, dem Meister dieses Spiels, besucht hatte. Seit diesem Moment an war für ihn klar, wo die musikalische Reise hingehen soll. Marco Habegger stand bereits mehrmals mit dem re-

nommierten Jungtalent «Andrea Valeri» aus Italien auf der Bühne und war schon Supporting Act von Peppino D'Agostino. Das Repertoire ist abwechslungsreich und bietet für jeden etwas. Von Michael Jackson bis hin zu Dire Straits oder Fingerstyle-Klassikern ist alles dabei.

Virtuoses und faszinierendes Gitarrenspiel unterhaltsam verpackt – das bietet Fingerstyle-Gitarrist Marco Habegger seinem Publikum.



Orgelkonzert in Uetendorf

Liebe Gäste der «Langen Nacht der Kirchen»!

Euch alle möchte ich gerne im Namen der Kirchgemeinde zu meinem Orgelkonzert in Uetendorf herzlich einladen. Das Programm bezieht sich auf das Motto des Abends «Auf dem Weg durch die Zeit».

So viel sei schon verraten: es erwartet Sie und euch eine Vielfalt an Orgel-

musik, bunt wie der Frühling, ungewöhnlich im Klang und tänzerisch wie Tango, Charleston und Blues.

Wer ist nun der Interpret? Seit Januar 2016 bin ich im Organistenteam der Kirchgemeinde. Mein künstlerisches Orgelstudium habe ich in Mainz absolviert. Danach habe ich in Rüeggisberg meine erste Stelle angetreten. Zuvor konnte ich in meiner hessischen Hei-

mat in kleinen und grossen Kirchgemeinden musikalische Erfahrung sammeln. Die Königin der Instrumente begeistert mich mit ihren klanglichen Möglichkeiten. Daher schätze ich auch die stilistische Vielfalt der Orgelmusik aller Epochen. Ich freue mich auf Ihren Besuch. Dominik Röglin.



«Kirche kreativ»

Nach einem bewegten Abend und mit vielerlei musikalischen, erzählerischen, bewegten und genüsslichen Elementen werden wir die «Lange Nacht der Kirchen» mit einem besinnlichen und zur

Nachruhe begleitenden Teil abschliessen. Dafür haben wir teilweise das Konzept «Kirche kreativ» aus der Pauluskirche Basel übernommen. Nach einem gemeinsamen Anfangsteil können sich

die Gottesdienst-TeilnehmerInnen frei im Raum bewegen und an verschiedenen Posten still werden, singen, beten, miteinander sprechen oder Fürbitte und Zuspruch in Anspruch nehmen.

Anschliessend wird der Abend gemeinsam feierlich beendet.

DAS PFARRTEAM, DIE SOZIALDIAKONIN UND DER KIRCHGEMEINDERAT FREUEN SICH, SIE ZU UNSERER ERSTEN «KIRCHENNACHT» ODER EINZELNEN TEILEN DAVON BEGRÜSSEN ZU DÜRFEN!

KIRCHGEMEINDEN WICHTRACH GERZENSEE KIRCHDORF

SCHATTEN UND LICHT

Drei Kirchgemeinden feiern gemeinsam eine Kirchennacht



www.kirchennacht.ch

Ablauf



Ins rechte Licht gerückt

18.30 Uhr Kirche Wichtrach:
Gegenstände im Kirchenraum

Anschliessend Imbiss und Fahrt
mit Car nach Gerzensee.



Der Schatten des Chorgerichts

21 Uhr Kirche Gerzensee:
Schattenreichen Kirchengeschichte

Anschliessend Wanderung
nach Kirchdorf
(auch Fahrt mit Car möglich)



Feiern im Licht

23 Uhr Kirche Kirchdorf:
Taizéfeier.

Anschliessend Schlummertrunk und
Rückfahrt mit Car über Gerzensee
nach Wichtrach.

Die Kirchenglocken läuten in allen
drei Gemeinden zum Beginn des
jeweiligen Anlasses

KIRCHGEMEINDE WICHTRACH

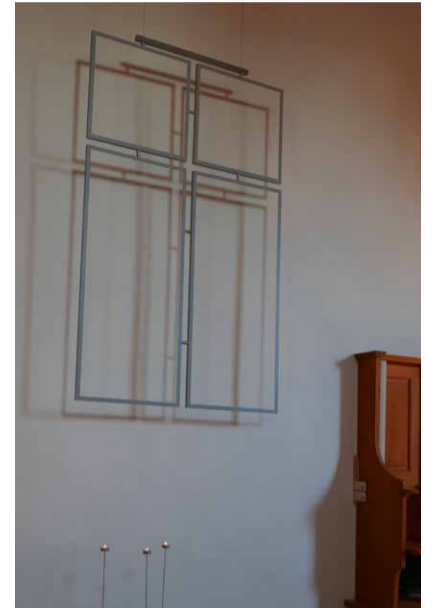
Ins rechte Licht gerückt

Gegenstände im Kirchenraum

Im Kirchenraum stehen oder hängen Gegenstände: Das Lesepult, die Wandinstallation, die Osterkerze oder der rutenartige Ständer, der sich zum Kerzenbaum wandeln lässt. Was da schlicht, fast karg zu Stehen und Hängen kommt, hat innerhalb des kirchlichen Feierns seine Bedeutung und einen dienlichen Zweck. Dennoch sollen die Gegenstände auch im ungenutzten Zustand ästhetisch schmückend in den Raum gestellt sein. In der Kirche Wichtrach hat in den letzten zehn Jahren der Designer

Gerhard Gerber in einheitlicher und korrespondierender Weise Gegenstände in der Kirche gestaltet. Für das Auge nehmen die Stücke etwas von der Ruhe und Schlichtheit reformierter Kirchen auf. In der liturgischen Feier des Gottesdienstes bekommen sie ihren bestimmten Platz und Nutzen.

Wir schauen uns die Gegenstände in der Kirchennacht bewusst an, nehmen sie in die Hand, verändern sie vielleicht ein Stück weit und nutzen sie feiernd.



KIRCHGEMEINDE GERZENSEE

Der Schatten des Chorgerichts

Lesungen aus den alten Chorgerichtsmanualen Gerzensees, musikalisch untermalt.

An der zweiten Station der «Langen Nacht» hören wir in ein schattenreiches Kapitel der Berner Kirchengeschichte. Vom 17. bis ins 19. Jahrhundert wurde auch in unseren Gemeinden Chorgericht gehalten. Was «sich nicht gehörte» wurde vor die Chorrichter gebracht (bestehend aus Bürgern und dem Pfarrer der jeweiligen Gemeinde). In der «Langen Nacht» hören wir Einträge aus den Chorgerichtsmanualen Gerzensees, entdecken bekannte Familiennamen unter den Angeklagten und machen uns Gedanken über eine beklemmende Geisteshaltung, die bis heute das Bild der Kirche belastet.

Erstes Chorgericht in Bern

Kurz nach der Reformation um 1528 wurde das Chorgericht in der Stadt Bern eingesetzt. Ein Jahr später wurde verordnet, dass in allen bernischen Landen Chorgerichte zum Rechten

schauen sollten. Offenbar war es nicht so einfach, dies durchzusetzen. 1580 mussten die Kirchenbezirke erneut ermahnt werden, unsittliches Benehmen vor Chorgerichte zu bringen.

Die Aufgabe der Chorrichter

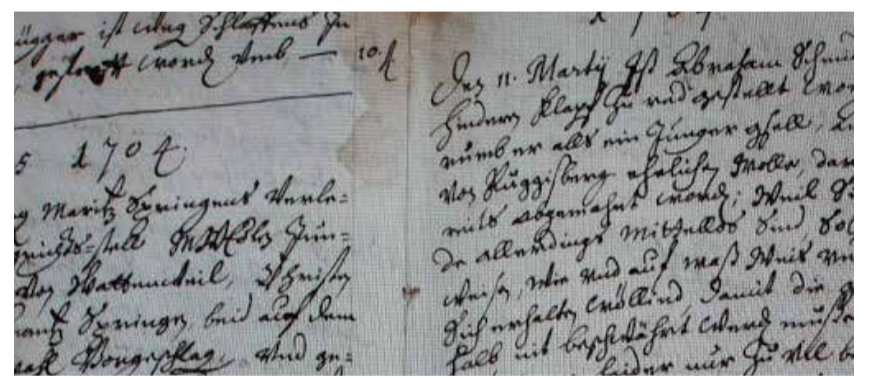
Das Chorgericht urteilte über Sittenverstösse und verhängte Bussen – in einzelnen Fällen auch Freiheitsentzug bis zu drei Tagen. Es behandelte aussereheliche oder «zu kurze» Schwangerschaften, schlechte Hausführung, Scheidungen, Konkubinate, Erbschaftsstreitigkeiten, Armut – resp. «finanzielle Abhängigkeit» von der Gemeinde, Unzucht, Ehrverletzungen, Streit, Gewalt, Trunkenheit, Nachtruhestörungen, Fluchen, liederliches Leben, Hoffart (z.B. zu «üppige» Kleider), Spielen, Tanzen, Aberglauben, Sonntagsentheiligungen aller Art und «glaubensmässiges» Abweichen (Pietisten, Täufer).

Das Chorrichteramt als Pflicht

Mit dem nicht nur begehrten Posten des Chorrichters konnte man sich auch unbeliebt machen. Wohl deshalb gab es eine gesetzliche Verpflichtung, das Amt zu übernehmen. In gewissen Gemeinden wurden einige Chorrichter als sogenannte «Heimlicher» bestellt; sie wirkten im Verborgenen als Aufpasser. «Verleide», «rätsche» durften aber alle Bürger.

Das Ende der Chorgerichte

Die bernische Staatsverfassung von 1831 brachte eine Neuorganisation der Gemeinden. An die Stelle der Chorgerichte traten Sittengerichte, die nur ermahnen und warnen durften.



KIRCHGEMEINDE KIRCHDORF

Feiern im Licht

Nach einer Nachtwanderung von Gerzensee nach Kirchdorf unter dem Sternenzelt und einem zunehmenden Mond laden wir Sie zu einer Taizéfeier im Schein unzähliger Kerzen ein.

Die Spiritualität von Taizé

Taizé ist ein kleiner Ort im Burgund, zu dem jedes Jahr Zehntausende Menschen hinpilgern und der seit über 70 Jahren vor allem durch seine Lieder in die ganze Welt ausstrahlt. In vielen Menschen hat die Spiritualität der Communauté, also der Gemeinschaft von Taizé einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Das besondere an den Gottesdiensten nach der Art von Taizé ist, dass die Texte unseres Glaubens nicht erzählt und ausgelegt, sondern gesungen werden. Die Gesänge werden durch Zeiten

der Stille unterbrochen, die meditativen Nachwirken der Texte und Melodien ermöglichen. Kurze, unkommentierte Lesungen aus der Bibel und Gebete gehören zum Ablauf. Das Hauptgewicht liegt auf den einprägsamen, melodiösen Gesängen, die in verschiedenen Sprachen gesungen und eine kulturelle Offenheit zum Ausdruck bringen. Es sind schöne, ruhige, kurze Lieder, die oft wiederholt und lange gesungen werden. Sie können in eine innere Ruhe führen. Mit Gesängen beten ist eine wesentliche Form der Gottsuche. Der Gottesdienst-Raum wird mit Kerzenlicht und Symbolen sinnlich ausgestaltet. Die Motivation für diese Art von Gottesdiensten liegt darin, dass der Mensch ganzheitlich, d.h. nicht nur auf der verstandesmäßigen Ebene, sondern auch auf der Ebene der Sinne und

der Gefühle angesprochen wird. Der Gottesdienstbesucher wird durch sein Mitsingen zu einem aktiven Teil des Gottesdienstes. Die spirituelle Erfahrung wird erleichtert durch das sinnliche Erleben und Mitgestalten.

*Hier bin ich,
Gott, vor dir.
So wie ich bin.
Ich öffne mich deiner Nähe.
Deine Lebenskraft fliesst in mir,
mein Atem,
der mich trägt und weitet ...
Lass Ruhe in mich einkehren ...*

Stille

Text: Andrea Felsenstein-Rosberg 1993

